



Das ist der vierte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

HEKTORSSIGNAL

Um halb zwei am Nachmittag war noch keine Menschenseele auf dem Grund. Auf einer Pferdedecke vor der Hütte lag der slowakische Wachmann und schlief tief und fest. Tagsüber schlief er immer, denn nachts musste er sich zwischen den Holzstapeln herumtreiben; oft saß er auch auf einer der Festungen und blinzelte in den Mond. Gerade brummte die Säge, und der kleine schwarze Schornstein stieß seine schneeweißen Dampfwolken aus, während das Anzündholz in den großen Wagen tropfte.

Kurz nach halb zwei knarrte das Tor in der Paul Street in den Angeln und ließ Nemecsek ein. Er zog eine große Scheibe Brot aus seiner Tasche, schaute sich um, und nachdem er sich davon überzeugt hatte, dass niemand anwesend war, begann er, die Kruste seines Brotes zu mampfen. Zuvor verriegelte er jedoch sorgfältig das Tor; eine der strengsten Vorschriften des Grundes machte es für alle, die das Haus betraten, zur Pflicht, die Tür zu schließen. Ein Verstoß gegen diese Vorschrift wurde mit Einzelhaft im Kerker der Festung geahndet. Die militärische Disziplin war im Allgemeinen sehr streng.

Nemecsek setzte sich auf einen Felsen, mampfte sein Brot und wartete auf die Ankunft der anderen. Es war ein Tag, der mit großen Erwartungen für die Grundleute verbunden war. Es lag sozusagen in der Luft, dass etwas Großes bevorstand, und Nemecsek konnte nicht leugnen, dass er in diesem Moment sehr stolz darauf war, Mitglied des Grundes, der berühmten Vereinigung der Jungen von der Paulstraße, zu sein.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T4
L2



Das ist der vierte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

Eine Weile knabberte er weiter an seinem Brot, dann langweilte er sich und streifte zwischen den Holzstapeln umher. Als er auf diese Weise umherwanderte, stieß er plötzlich auf den Hund des Wächters.

"Hier, Hektor!", rief er, aber Hektor zeigte keine Neigung, diesen freundlichen Gruß zu erwidern. Alles, was er tat, war ein flüchtiges Wackeln mit dem Schwanz, das in Hundekreisen in etwa die gleiche Bedeutung hat wie das Neigen des Hutes durch den Menschen im Vorbeieilen. Damit sprintete er los und bellte böseartig. Nemecsek rannte ihm hinterher.

Hektor blieb an einem der Holzstapel stehen und bellte heftig weiter. Der Stapel war einer von denen, auf denen die Festungen der Jungen thronten. Oben auf dem Stapel war eine Zitadelle aus Holzstämmen gebaut, auf der ein schlanker Stock stand, von dessen Spitze eine winzige rot-grüne Fahne flatterte. Hektor sprang auf der Festung herum und bellte unaufhörlich.

"Was ist los?", fragte der sandfarbene Junge den Hund, denn zwischen den beiden herrschte eine große Freundschaft - vielleicht weil Hektor der einzige andere Gefreite in ihrer Armee war.

Nemecsek spähte zur Festung hinauf. Er sah niemanden, war sich aber sicher, dass dort oben jemand herumstolperte. Also begann er hinaufzuklettern und stützte sich mit den Beinen an vorstehenden Baumstämmen ab. Er war etwa in der Mitte, als er deutlich hörte, wie jemand direkt über ihm Holzstücke verschob. Sein Herz begann zu klopfen, und plötzlich verspürte er den Drang, umzukehren. Doch als er nach unten blickte, sah er Hektor unter sich, und das gab ihm neuen Mut.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T4
L2



Das ist der vierte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

"Hab keine Angst, Nemecsek", sagte er zu sich selbst und kletterte vorsichtig weiter nach oben. Bei jeder Landung hielt er es für nötig, sich selbst Mut zu machen. Immer und immer wieder sagte er: "Hab keine Angst, Nemecsek."

Und er erreichte die Spitze des Holzstapels. Dort murmelte er ein letztes "Hab keine Angst, Nemecsek". Er wollte gerade über die schmale Festungsmauer treten, doch der Fuß, den er hob, blieb plötzlich in der Luft hängen. Er war so erschrocken, dass er nur noch ausrief: "Jesus!"

Eilig kletterte er an der Brüstung hinunter. Als er auf dem Boden ankam, klopfte sein Herz wie wild. Er blickte hinauf zur Festung. Dort sah er, neben der Fahne stehend, den rechten Fuß auf einen Wall gestützt, Feri Ats - den schrecklichen Feri Ats - Erzfeind der Jungen von der Paulstraße und Anführer ihrer rivalisierenden Bande. Seine scharlachrote, ausgebeultes Hemd flatterte im Wind. Ein Grinsen lag auf seinem Gesicht, als er leise sagte: "Hab keine Angst, Nemecsek."

Aber Nemecsek hatte wirklich Angst, so sehr, dass er davonlief. Der schwarze Hund rannte hinter ihm her, und gemeinsam schlängelten sie sich zwischen den Holzstapeln hindurch, zurück zum Grund. Auf den Flügeln des Windes folgte Feri Ats' Spott: "Hab keine Angst, Nemecsek!"

Als Nemecsek es wagte, sich umzudrehen, war Feri Ats' purpurrotes Hemd nicht mehr zu sehen.

Auch die Fahne auf der Festung war verschwunden. Feri Ats trug das Stück rot-grüne Wimpel weg, das Cseles Schwester genäht hatte. Er selbst verschwand zwischen den Holzstapel

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*



DIE JUNGEN VON DER PAULSTRASSE



S3
T4
L2



Das ist der vierte Teil der Geschichte.
 Lies es und dann... erwecke es zum Leben!

Vielleicht ist er durch die Marienstraße in der Nähe der Dampfsäge verschwunden, oder er hat sich irgendwo bei seinen Kumpanen, den Pasztor-Jungs, versteckt. Der Gedanke, dass diese gefürchteten Brüder in der Nähe sein könnten, jagte Nemecsek einen Schauer über den Rücken. Vor allem er wusste, was eine Begegnung mit diesen Brüdern bedeuten würde.

Für Feri Ats war es das erste Mal, dass sie sich wirklich begegneten. Es erschreckte ihn sehr, doch ehrlich gesagt fühlte er sich stark zu dem Jungen hingezogen, der ein stattlicher, stämmiger Jüngling war, breitschultrig, braungebrannt: das weite karmesinrote Hemd passte hervorragend zu seinem Teint. Es verlieh ihm ein kämpferisches Aussehen. Das karmesinrote Hemd hatte etwas garibaldhaftes an sich. Tatsächlich trugen alle Mitglieder der Gruppe von Feri Ats, die sich im Botanischen Garten aufhielt, karmesinrote Hemden und ahmten damit ihren Anführer nach.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen, usw.*

